Gemeindebrief

Evangelische Mauritius-Gemeinde Essenheim

April 2018 - August 2018



Christus aber war treu als Sohn über Gottes Haus. Sein Haus sind wir, wenn wir den Freimut und den Ruhm der Hoffnung festhalten.

Hebräer 3,6

Wahrhaftig auferstanden!

Liebe Gemeinde,

es ist mein 7. Osterfest hier in Essenheim, aber habe ich Ihnen schon von der Tradition des Osterwitzes erzählt? Ich habe sie in Gonsenheim bei meiner Lehrpfarrerin kennengelernt. Zwar traue ich mich (noch) nicht, Ihnen an dieser Stelle einen Witz zu erzählen, aber doch diese Anekdote:

Noch heute grüßt man sich während der Osterzeit in der orthodoxen Kirche in Griechenland mit dem Satz: *Christus ist erstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!* Und das hört sich in etwa so an: *Christos anestäh, aläthos anestäh!*

Nur, wer weiß das schon? Der Kulturreferent der deutschen Botschaft in Athen wusste es jedenfalls nicht. Man erzählt sich, dass er bei einem diplomatischen Empfang auf den Athener Erzbischof traf. Der grüßte ihn – wie es dort eben Sitte ist – mit *Christos anestäh!* und der Kulturreferent antwortete: *Angenehm, Hofmann*.

Wenn Sie nun schmunzeln, dann stehen Sie in guter Tradition. Risus paschalis – so nannte das Mittelalter den Ritus des Osterlachens. Damit soll dem Tod der Ernst genommen werden. Wir verlachen ihn und feiern das Leben.

Nietzsche hat einmal gesagt: Würden die Christen erlöster aussehen, dann würden auch mehr Menschen an die Erlösung glauben! Und was bitte wirkt lösender als ein Lachen?

Aber woher kommt dieser Ritus? Wirklich viel gelacht wird in der Bibel nämlich nicht. Am markantesten ist da vielleicht die Geschichte Isaaks. Der lang ersehnte Sohn Sarahs und Abrahams wird zum Stammvater des Gottesvolkes. Sein Name, Isaak, kann man auch übersetzen mit: *Gott lächelt*.

Eine schöne Übersetzung und ein schöner Gedanke: Am Anfang des Gottesvolkes steht ein Lächeln und von Generation zu Generation begleitet es uns. Wer darauf achtet, kann das bei der Taufe der neuen Kinder Gottes immer wieder aufs Neue erleben. Denn trotz des ein oder anderen Tränchens, das verdrückt wird, ist vor allem ein Lächeln auf den Gesichtern aller Beteiligten zu sehen!

Vielleicht ist es die Erinnerung an dieses Lächeln Gottes, das im Ritus des Osterlachens eine neue Form erhält.

Aber auch in der Ostergeschichte, wie sie der Evangelist Matthäus erzählt, nehme ich ein göttliches Lächeln wahr. Es ist zwar keine witzige Geschichte, doch sie hat etwas Keckes. So jedenfalls lese ich sie.

Als die Frauen am Morgen todtraurig ans Grab kommen, erleben sie Wundersames. Die Erde bebt, ein Engel kommt wie ein Blitz und strahlend weiß vom Himmel herab, wälzt den Stein weg und setzt sich darauf. Die Wachen werden ohnmächtig, aber die Frauen halten Stand. Und der Engel, der oben auf dem Stein sitzt sagt:

Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat.

Irgendwie kann ich nicht anders, als mir diesen Engel lächelnd vorzustellen, während er die Beine vom Stein baumeln lässt.

Die Frauen verzichten übrigens darauf, ins Grab zu schauen. Mit Furcht und großer Freude, so heißt es, laufen sie zu den Jüngern. Da begegnet ihnen Jesus. *Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder*.

Eine herrliche Geschichte in der Sprache des Mythos.

Hier schließt sich übrigens im Matthäusevangelium auch der Kreis zu Weihnachten. Denn dort wird ebenfalls von einem Engel und mit den gleichen Worten Jesu Geburt angekündigt. In beiden Geschichten, Weihnachten wie Ostern, verbinden sich mit Gottes Eingreifen in der Welt auch himmlische Zeichen – der Stern über Bethlehem und der Blitz über dem Grab. Und wenn Gottes Finger sich nach seiner Schöpfung streckt, bleibt die Welt nicht unberührt. Steine werden gewälzt und die Erde bebt.

Da kann man schon auch den Boden unter den Füßen und jeglichen Halt verlieren wie die Wachen. Oder eben wie Herodes, der in bebendem Zorn und aus Angst vor dem Messias jedes Maß verliert und die Erstgeborenen Bethlehems töten lässt. Überhaupt sind Tod und Bedrohung am Anfang der Jesus-Geschichte ebenso präsent wie am Ende.

Und nur die, die vor dem Tod und vor Gott keine Berührungsängste haben, seien es die Weisen aus dem Morgenland oder die Frauen am Morgen... Nur diejenigen, die suchen und standhaft bleiben, werden fündig.

Es ist die Kunst mythologischer Erzählung, dass sie von der Wahrheit in vielen Varianten kündet – ob an Weihnachten oder Ostern. Wahr bleibt: Gott will das Leben! Am Anfang gegen alle Widerstände. Und am Ende gegen den Tod als letzten Feind. *Er ist auferstanden*.

Dieses eine Wort reicht schon, um die Wahrheit zu fassen. Zumindest für die Frauen am Grab! Sie fragen nicht nach, sie schauen auch nicht zum Beweis im Grab nach, obwohl es der Engel ihnen anbietet. Sie vertrauen auf das Wort. Wie Josef damals, vor der Geburt. Sie haben keinen Beleg und keinen Beweis. Sie vertrauen. Mehr ist es nicht. Und doch ist es alles. Denn dadurch wird Jesus greifbar, hörbar, spürbar, sichtbar!

Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.

Die Frauen be-greifen die Auferstehung nicht, sie er-greifen sie!

Sie ergreifen die Wahrheit Gott will das Leben. Und davon werden sie ihren Brüdern künden: Er ist wahrhaftig auferstanden! Christos anestäh, aläthos anestäh!

Fassen wir diese Wahrheit? Oder geht es uns wie dem Kulturreferenten und missverstehen wir die Worte unseres Glaubens?

Ergreifen wir diese Botschaft? Oder verlieren wir die Bodenhaftung und bleiben damit halb tot wie die Wächter?

Ich möchte zum Schluss ein ganz persönliches Glaubensbekenntnis ablegen, denn es macht etwas mit mir, die Auferstehung zu ergreifen. Mir ist das gerade im letzten Jahr noch einmal sehr bewusst geworden.

Damals hat mich eine Praktikantin frei heraus und fast ein wenig keck gefragt: Glauben sie das wirklich alles?

Ja, sage ich.

Warum?, fragt sie.

Ich antworte: Es ist mir wichtig. Es bedeutet mir etwas.

Darauf sie: *Und was bedeutet ihnen Ostern?*

Ab hier kann ich mich nicht mehr rauswinden. Jetzt geht es ans Eingemachte. Und es ist gar nicht so leicht, das in Worte zu fassen. Ich habe nachgedacht und dann folgendes Bekenntnis abgelegt:

Ostern bedeutet mir, dass mein Leben in einem viel größeren Horizont eingebettet ist als in den, den wir berechnen und erklären können.

Ostern bedeutet, dass das Leiden und der Tod nicht das letzte Wort haben.

Und dass ich mich meinem Leben voll und ganz hingeben kann, weil mir meine Sterblichkeit keine Angst machen muss.

Die Erzählung von der Auferstehung bedeutet mir, dass es jemanden gibt, der mich wollte. Und dass dieser Jemand, der mich gewollt, gesehen und ins Leben gerufen hat, nicht einfach sein Geschöpf wieder fallen lässt.

Er wird mich nicht fallen lassen, er wird meine Lieben nicht fallen lassen, und er wird Sie nicht fallen lassen.

Aufgehoben sein – im Leben wie im Tod. Das bedeutet mir Ostern.

Kann ich das immer fassen und festhalten? Nein, leider! Denn manchmal bebt es in mir. Manchmal bin ich schwer erschüttert wie die Wachen und verliere den Halt oder den Boden unter den Füßen. Und manchmal hätte ich gerne mehr als ein Wort, ein handfestes Zeichen, einen Beweis, den Blick ins Grab. Aber...

Aber wann hätte eine Geschichte jemals mit einem Beweis begonnen? Wann hätte das Leben jemals mit einem Beweis begonnen? Unsere Kinder gehen ihre ersten Schritte nicht ins Leben, weil ihnen bewiesen wird, dass Laufen viel praktischer als Krabbeln ist. Sie schreiten ins Leben, weil Mama und Papa sie anlächeln, die Arme öffnen und sie ermuntern. Kinder gehen ins Leben, weil sie ihren Eltern vertrauen. Damit beginnt es.

Damit beginnt jede Lebensgeschichte – mit Vertrauen!

Er ist auferstanden!, sagt der Engel. Vertraut mir. Kommt her, seht und hört. Erzählt es weiter. Ergreift diese Botschaft.

Sie wird uns nicht gänzlich furchtlos machen und auch nicht unverwundbar. Aber wir werden mit großer Freude ins Leben gehen – wie die Frauen! Und wenn wir dann dabei lächeln, dann wird man uns als Kinder Gottes erkennen.

Frohe Ostern Ihnen allen und viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes!

Ihr Pfarrer Simon Meister

Konfirmation am 10.6.18 um 10 Uhr:

Enrique Rebelo, Finn Stickler, Noel Gesswein, Luca Wentz, Len Jessen, Marie Prinz, Katharina Schäfer, Ben Wizemann, Julian Schmahl, Lilly Dechent, Marco Blodt

Konfirmation am 17.6.18 um 10 Uhr:

Felix Hirsch, Simon Wagner, Hanna Wagner, Fabian Wagner, Angela Schott, Zoe und Eve Lasser, Tom Kopsch, Fabienne Blodt, Myriel Friedrichs



Anmeldung des neuen Konfirmandenjahrgangs 2018-2019

Angesprochen sind hier die Jugendlichen, die im Zeitraum 01.07.2004 – 30.08.2005 geboren sind bzw. im **Mai 2019 die 8. Schulklasse** besuchen werden.

Geplant ist ein Treffen zur Anmeldung am 18. Juni 2018 um 18.00 Uhr im ev. Gemeindehaus. Alle evangelisch getauften Kinder dieses Jahrgangs werden von uns dazu noch einmal per Brief und durch eine Presseveröffentlichung im Juni 2018 eingeladen. Übrigens: Auch ungetaufte Kinder können am Konfirmationsunterricht teilnehmen und (wenn sie dies wollen) nach Empfang der Taufe konfirmiert werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt, Tel.: 88364



Der 9. Jugendkirchentag der EKHN in Weilburg

Der Jugendkirchentag richtet sich an Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren. Die Fragen und Themen von Jugendlichen sollen an den vier Veranstaltungstagen im Mittelpunkt stehen. Sie können Gemeinschaft erleben, Livemusik hören, Jugendgottesdienste feiern oder mal auftanken, von Gott reden, mitdiskutieren und Neues ausprobieren.

Rund 150 Veranstaltungen finden in der Weilburger Altstadt und auf dem Festplatz Hainallee statt. Die Jugendlichen erleben vier gute Tage und drei gute Nächte, also die **g(o)od days and nights**.



Diese starten donnerstags mit einer Auftaktveranstaltung, dem Eröffnungsgottesdienst und der Jugend-kulturnacht: Insgesamt vier Kulturprojekte können die Jugendlichen am ersten Abend erleben. Sei es Tanz, Gospel oder Improvisationstheater – für jeden ist etwas dabei.

An den beiden Programmtagen Freitag und Samstag sind fünf Aktionsparks geöffnet. Dort stehen unter anderem Fun- & Großspielelemente. In Pagodenzelten werden die Jugendlichen kreativ, gestalten, diskutieren und erleben das Motto:

"Weil ich Mensch bin…"

- ...mit Sehnsüchten und Wünschen
- ...auf meinem Weg
- ...mit Emotionen
- ...mit Glauben
- ...mit Verantwortung.



Party und Entspannung

Auch das Abendprogramm besticht durch eine große Bandbreite. Während der christliche Popsänger Samuel Harfst an seiner Gitarre zupft, verzaubert Mister Joy nebenan sein Publikum mit tollen Tricks und christlichem Tiefgang. Traditionell veranstaltet YOU FM, der junge Radiosender des hessischen Rundfunks, am Freitagabend eine Party in der Weilburger Stadthalle.



Wer es etwas ruhiger möchte: In der Schlosskirche finden zur selben Zeit tolle Themengottesdienste statt. Nur noch entspannter ist es an der Hainallee. Dort wird eine große Beach- & Chillarea aufgebaut. Die sogenannte Gute-Nacht-Kirche beendet den Tag und schickt die Jugendlichen in ihre Quartiere oder nach Hause zurück.

Bis zu 4000 Jugendliche werden am Fronleichnamswochenende in Weilburg erwartet. Gruppen, die eine lange Anreise haben können in den umliegenden Schulen übernachten (Eine Anmeldung ist erforderlich).

Anmeldung

Ob die Jugendlichen allein oder als Gruppe anreisen – in jedem Fall bittet die Arbeitsstelle Jugendkirchentag um eine Anmeldung. Alle Anmeldeformulare finden Sie unter <u>www.good-days.de</u>. Anmeldeschluss ist am 15. Mai 2018. Empfohlen wird die Dauerkarte von Donnerstag bis Sonntag und kostet 20€. Eine Tageskarte mit einer Übernachtung kostet 10€ und eine einfache Tageskarte nur 5€. Die Anreise nach Weilburg muss von den Teilnehmenden selbst organisiert werden. Die Arbeitsstelle Jugendkirchentag empfiehlt mit dem Bus oder der Bahn anzureisen.

Rockt den Jugendkirchentag vom 31. Mai bis 03. Juni 2018!

Alle Informationen zum Jugendkirchentag 2018 in Weilburg finden Sie auf www.good-days.de.

April 2018

Jesus spricht : Friede sei mit euch. Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Joh. 20,21

29.03.	Gründonnerstag	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Feierabendmahl und Pfarrer Meister
30.03.	Karfreitag	15.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Meister
		17.30 Uhr	Ökumenischer Kreuzweg der Jugend ab Haus Sankt Martin
31.03.	Osternacht	23.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Meister
01.04.	Ostern	10:00 Uhr	Gottesdienst mit AM und Taufe
02.04.	Ostermontag	09:30 Uhr	Katholische Messe mit Pfr. Leja
08.04.	Quasimodogeniti	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Rein
11.04.	Mittwoch	16.30 Uhr	Gottesdienst im Senioren- Zentrum, Raiffeisenstr. 2
15.04.	Miserikordias Domini	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kraft
21.04.	Samstag	18:00 Uhr	Taizé Andacht mit Pfr. Meister
22.04	Jubilate	10:00 Uhr	FamGottesdienst mit Pfr. Meister und der Musikschule
25.04.	Mittwoch	16.30 Uhr	Gottesdienst im Senioren- Zentrum, Raiffeisenstr. 2
29.04.	Kantate	18:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst mit Pfr. Meister, Ludger Mias und Stephanie Graumann (Gesang)

Ökumene



Wie jedes Jahr an **Karfreitag** werden wir in Essenheim den Ökumenischen Kreuzweg der Jugend begehen.

Er beginnt im **Haus St. Martin um 17.30 Uhr** und endet im Ev. Gemeindehaus bei Tee und Gebäck.

Die Organisatoren und Gestalter des Kreuzweges laden mit diesen Worten ein:

Der Titel bringt es in kurzer Form auf den Punkt: #beimir: Da lässt sich jemand auf mich ein, auf meine Art mit anderen zu kommunizieren; auf meine Art zu sehen und Wichtiges zu markieren. Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend lädt dazu ein, sich auf Jesus Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen, einzulassen und neugierig zu werden darauf, was es bedeuten kann: Er ist #beimir.

Die Bilder des diesjährigen Kreuzwegs verbinden dazu aktuelle Situationen unseres Lebens mit den Stationen des Leidenswegs Jesu. Sein Leben und sein Einsatz am Kreuz werden auf den Bildern mit unserem heutigen Leben verbunden. Er ist #beimir - das ist die Gewissheit, die Gott schenken will. Vor allem ist er #beimir, wenn es nicht rund läuft, wenn sonst niemand da ist.

Lassen wir uns darauf ein! #beimir, #beidir.

Gottesdienste

Mai 2018

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Heb 11,1

06.05.	Rogate	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden und Pfr. Meister
09.05.	Mittwoch	16.30 Uhr	Gottesdienst im Senioren- Zentrum, Raiffeisenstr. 2
13.05.	Exaudi	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Herrn Schlutz
20.05.	Pfingsten	10.00 Uhr	Gottesdienst mit AM und Pfr. Meister
21.05.	Pfingstmontag	11.30 Uhr	Ökum. Gottesdienst im Ober-Olmer Wald
23.05.	Mittwoch	16.30 Uhr	Gottesdienst im Senioren- Zentrum, Raiffeisenstr
27.05.	Trinitatis	18:00 Uhr	Gottesdienst mit AM und Pfr. Meister

Kinder-Gottesdienste

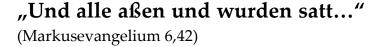
Um 10.00 Uhr	
15.04.2018	Start in der Kirche, dann weiter im Gemeindehaus
06.05.2018	Start in der Kirche, dann weiter im Gemeindehaus
03.06.2018	Start in der Kirche, dann weiter im Gemeindehaus
12.08.2018	Start in der Kirche, dann weiter im Gemeindehaus

Ökumene

Ökumenischer Pfingstgottesdienst im Ober-Olmer Wald

am Pfingstmontag, 21. Mai 2018

um 11.30 Uhr





Eine gute, langjährige Tradition: der ökumenische Waldgottesdienst beim "Birkenkreuz" am Pfingstmontag, zu dem wir auch dieses Jahr wieder herzlich einladen! Die Liturgie wird dieses Jahr von den Gemeinden Maria Magdalena und St. Marien Drais-Lerchenberg gestaltet. Wir wollen auch etwas Neues wagen und laden erstmals zu einem Mitbring-Büffet nach dem Gottesdienst ein. Es wird also keine Bratwürste und Brötchen mehr geben, sondern an einem großen Tisch kann man sich an dem bedienen, was jeder Einzelne mitgebracht hat: Salate, Brot, Käse, Wurst, Obst, trockene Kuchen usw. (Bitte keine leicht verderblichen Speisen mit Sahne oder Eiern!).

Wenn jeder etwa den Bedarf für eine Person mitbringt, wird es für alle reichen! Bitte bringen Sie außer dem Essen auch Teller, Trinkbecher, Besteck (ggf. auch Servierlöffel, Salatbesteck etc.) und vielleicht einige Servietten für den eigenen Bedarf mit. Für Getränke sorgt das Orga-Team der Gemeinde St. Marien.

Wir freuen uns auf einen gut besuchten und lebendigen ökumenischen Gottesdienst – und danach auf ein buntes und leckeres Büffet, von dem "alle essen und satt werden" können.

Mit herzlichen Grüßen aus den Gemeinden Maria Magdalena und St. Marien Drais-Lerchenberg!

Bild: Markus Kohz / Wilfried Metzler auf www.ober-olm.de

Juni 2018

Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.

Heb.13,2

03.06.	1. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Frau Hirschmann
10.06.	2. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation mit Pfr. Meister
13.06.	Mittwoch	16.30 Uhr	Gottesdienst im Senioren- Zentrum, Raiffeisenstr. 2
17.06.	3. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation mit Pfr. Meister
24.06.	4. So. n. Trinitatis	18:00 Uhr	Gottesdienst mit AM und Frau Schermann-Bangerter
27.06.	Mittwoch	16.30 Uhr	Gottesdienst im Senioren- Zentrum, Raiffeisenstr. 2

Ökumenische-Kleinkinder-Gottesdienste

Freitag 15.30 Uhr

27.04.2018	ev. Kirche Ober-Olm
25.05.2018	ev. Kirche Essenheim
22.06.2018	kath. Kirche Klein-Winternheim

Gottesdienste

Juli 2018

Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maß der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!

Hos. 10,12

01.07.	5. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Rein
08.07.	6. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Frau Scheuermann-Bangerter
11.07.	Mittwoch	16.30 Uhr	Gottesdienst im Senioren- Zentrum, Raiffeisenstr. 2
15.07.	7. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Frau Tullius
22.07.	8. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Meister
25.07.	Mittwoch	16.30 Uhr	Gottesdienst im Senioren- Zentrum, Raiffeisenstr. 2
29.07.	9. So. n. Trinitatis	18:00 Uhr	Gottesdienst mit AM und Pfr. Meister

Taizé-Gottesdienste

Uhrzeit· 18 Uhr

Actiong. Hood Tollimio.	O11120111 10 O111
21.04.2018 (Samstag)	ev. Kirche Essenheim
18.05.2018 (Freitag)	kath. Kirche Klein-Winternhe

Achtung: neue Terminel

15.06.2018 (Freitag) ev. Kirche Klein-Winternheim

August 2018

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott bleibt in Ihm

1 Joh 4,16

05.08.	10. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst
07.08.	Dienstag	09:00 Uhr	Gottesdienst zur Einschulung
08.08.	Mittwoch	16:30 Uhr	Gottesdienst im Senioren- Zentrum, Raiffeisenstr. 2
09.08.	Donnerstag	09:00 Uhr	Schul-Gottesdienst
12.08.	11. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Meister
19.08.	12. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst
22.08.	Mittwoch	16:30 Uhr	Gottesdienst im Senioren- Zentrum, Raiffeisenstr. 2
26.08.	13. So. n. Trinitatis	18:00 Uhr	Gottesdienst mit AM und Pfr. Meister

Verse zum Nachdenken

Die Engel können fliegen, weil sie sich leicht nehmen. Satan fiel infolge seiner Schwere.

Gilbert Keith Chesterton

Gruppen und Kreise

Wingerts-Wichtel für Kinder ab ca. sechs Monaten bis ca. drei

Jahren mit Eltern:

freitags, 10-11 Uhr, im Ev.Gemeindehaus, 1. OG.

Einfach vorbeischauen! Infos bei: Baran Blodt Tel. 0176 8108 1035

Die **Wingerts-Wichtel** freuen sich sehr über weiteren "Nachwuchs".

Das heißt alle Kinder im Alter von etwa sechs Monaten bis drei Jahren sind mit ihren Mamas oder Papas herzlich eingeladen, im Gemeindehaus zusammen zu spielen, zu quatschen oder sich einfach nur so zu treffen.

Seniorennachmittag jeden zweiten Montag im Monat, 15.00 Uhr

im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal Info: Erika Mangold, Tel.: 06136 – 88 592

Gemeindestammtisch mittwochs, ab 14.00 Uhr,

im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal Info: Werner Wolf, Tel.: 06136 – 88 115

Frauenkreis Oktober bis Ende April

mittwochs, ab 19.00 Uhr,

im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal

Frauen jeglichen Alters und jeglicher Konfession

sind herzlich willkommen!

Info: Erika Mangold, Tel.: 06136 – 88 592

Ansprechbar

Pfarramt: Pfarrer Simon Meister

06136 – 88 364 0170 – 600 3875

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

E-Mail: <u>pfarrer@ev-kirchengemeinde-essenheim.de</u>

KV-Vorsitz: Anke Schwarzweller-Mößlein:

06136 – 89 208 ankesm@gmx.de

Gemeindebüro: Ann-Kathrin Helbach

Telefon: 06136 – 88 364

Fax: 06136 – 95 33 955

montags von 14:00 bis 17:00 Uhr
donnerstags von 9:00 bis 12 Uhr
im Gemeindehaus, 1. OG

E-Mail: buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Küsterdienst: Birgit Witzel 06136 – 850 122

Regina Wenzel 06136 – 87 363

Aktuelle Infos und noch viel mehr erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Der "Gemeindebrief"

wird herausgegeben von der Ev. Mauritius-Gemeinde Essenheim.

Verantwortlich für den Inhalt: Anke Schwarzweller-Mößlein, Pfarrer Simon Meister Mitarbeit: Simon Meister, Anke Schwarzweller-Mößlein, Ann-Kathrin Helbach,

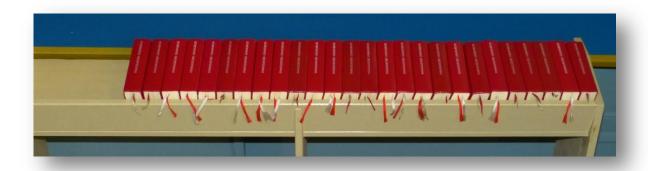
Wolfgang Mann

Fotos: Wolfgang Mann, Simon Meister und Privat

Auflage: 1.700

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2018

Schatzkästchen Gesangbuch



Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen und wird vom Dunkel überweht. Am Morgen hast du Lob empfangen, zu dir steigt unser Nachtgebet.

Die Erde rollt dem Tag entgegen; wir ruhen aus in dieser Nacht und danken dir, wenn wir uns legen, daß deine Kirche immer wacht.

Denn unermüdlich, wie der Schimmer des Morgens um die Erde geht, ist immer ein Gebet und immer ein Loblied wach, das vor dir steht.

Die Sonne, die uns sinkt, bringt drüben den Menschen überm Meer das Licht: und immer wird ein Mund sich üben, der Dank für deine Taten spricht.

So sei es, Herr: die Reiche fallen, dein Thron allein wird nicht zerstört; dein Reich besteht und wächst, bis allen dein großer, neuer Tag gehört.

Gerhard Valentin 1964 nach dem englischen »The day thou gavest, Lord, is ended« von John F. Ellerton 1870

Was ich schon immer...

über Bibel, Christentum und Kirche wissen wollte, mich aber nie zu fragen getraut habe



Warum kann der 4. Advent auf Heilig Abend landen?

Das gibt's doch gar nicht! Am 24. Dezember 2017 fielen der Heiligabend und der 4. Advent auf den gleichen Tag. Was für ein klug eingefädelter Schachzug von Staat und Kirche, einen freien Tag einzusparen: Ausgerechnet in dem Jahr, in dem man aufgrund des 500-jährigen Reformationsjubiläums für viele Bürger in Deutschland einen zusätzlichen Feiertag am 31.10.2017 eingeführt hatte. Wenn das nicht ein Zufall ist!?

Man weiß ja nie, aber dies war wohl tatsächlich ein Zufall, liebe Leser des Gemeindebriefes. Dennoch ist es schon komisch, am 24. Dezember noch mitten im Advent zu sein, oder? Da fehlte doch glatt eine komplette Woche für Weihnachtseinkäufe, Weihnachtsmarkt und Weihnachtsfeiern. Was für ein Stress! Und außerdem: Wie kann man denn die Geburt Jesu feiern, aber gleichzeitig noch "schwanger" sein, also auf die Ankunft des Christkindes warten? Na gut, wir haben es ja überstanden, aber ein bisschen komisch war es schon.

Glücklicherweise gibt es für das Ganze aber eine relativ einfache Erklärung: Es ist nicht das erste Mal, dass die beiden Tage aufeinander gefallen sind und es wird auch nicht das letzte Mal sein. Der 24.12. fällt aufgrund unserer bürgerlichen Kalenderrechnung regelmäßig alle paar Jahre auf einen Sonntag, aufgrund des Schaltjahres mal mehr, mal weniger häufig. Dagegen können wir also nichts tun. Aber die kirchliche Zeitrechnung funktioniert noch ein wenig anders.

Nach christlichem Verständnis beginnt der neue Tag nicht um Mitternacht, sondern am Abend mit Einbruch der Dunkelheit. Grob kann dafür die Zeitangabe 18 Uhr gewählt werden, doch dies ist nicht verbindlich, da sich in unseren Breiten die Länge der Nachtstunden im Jahreslauf stark ändert.

Aus kirchlicher Sicht haben wir am 24.12.2017 also zwei kirchlich wichtige Tage gefeiert: Vom 23.12.2017, ca. 18 Uhr, bis zum 24.12.2017, ca. 18 Uhr, war es 4. Advent. Denn der 4. Advent ist immer der Sonntag vor dem Christfest. Und das Christfest beginnt immer am 24.12.2017, ab ca. 18 Uhr. Dabei spielt es keine Rolle, ob es auf einen Sonntag oder auf einen anderen Tag fällt. Es war also alles in Ordnung mit der Zeitrechnung, auch wenn uns die Adventszeit in solchen Jahren vielleicht zu kurz erscheint.

Dies alles ist übrigens auch ein Grund dafür, warum die hohen kirchlichen Feste (Weihnachten, Ostern, Pfingsten) immer zwei Kalendertage umfassen. So ist sichergestellt, dass diese Feste immer mindestens einen vollständigen Tag des bürgerlichen Kalenders einschließen. Kirchlich betrachtet enden diese Feste am jeweils zweiten Feiertag mit Einbruch der Dunkelheit, wenn auch der bürgerliche Feiertag erst um Mitternacht ausklingt.

Das einzige Problem, das sich stellen könnte, wenn man es sehr genau nehmen möchte, ist die Tatsache, dass die meisten Gottesdienste an Weihnachten, Ostern und Pfingsten bereits vor 18 Uhr beginnen. Aber das sollte man vielleicht mit einem Augenzwinkern übersehen. Das nächste Mal fallen der 4. Advent und der Heiligabend übrigens bereits im Jahr 2023 zusammen.

Dr. Ute Jarchow

Was war, was wird



Sternsinger 2018

Unter dem Motto "Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit" haben sich in Essenheim wieder 24 Kinder zusammengefunden, um in kleineren Gruppen die Menschen in

ihren Häusern zu besuchen, dabei die entsprechenden Texte aufzusagen, zu singen und den Segen zu bringen. Wie in jedem Jahr wurde auch wieder das Altenheim und deren Bewohner besucht.

Und wieder kam ein stolzer Betrag in Höhe von 2.430 Euro an Spenden zusammen, was uns immer aufs Neue zeigt, dass die Menschen nicht unempfindlich gegenüber der Not in der Welt sind.

Auch die evangelische Mauritius-Gemeinde dankt allen Essenheimerinnen und Essenheimern für ihre großzügigen Spenden. Besonderen Dank vor allem an die Organisatoren der Aktion sowie an die Kinder und Jugendlichen.

Anke Schwarzweller-Mößlein

Die Esemer Hefdbidsel spenden!

Mit einem Betrag, der einem Fassnachtsverein gebührt, nämlich 111 €, beteiligen sich die Esemer Hefdbidsel an der Ausstattung unseres Kinder- und Krabbelraumes im Gemeindehaus.

"Wir möchten einen Teil der Einnahmen aus der diesjährigen Kampagne gerne den Wingertswichteln zukommen lassen", so der 1. Vorsitzende der Hefdbidsel, Alexander Schott.



Und wir sagen: Herzlichen Dank und ein donnerndes Helau dafür!

Pfarrer Meister übernimmt die Vakanzvertretung in Horrweiler-Aspisheim

Seit 1. Februar 2018 hat unser Pfarrer Simon Meister den Dienstauftrag, die Vakanzvertretung für Horrweiler-Aspisheim zu übernehmen. Die dortige Pfarrerin hat die Stelle gewechselt und die Gemeinde noch keine/n Nachfolger/in gefunden. Bis dahin werden die Dienstgeschäfte von Pfarrer Meister geführt, der immer montags in Horrweiler sein wird und dort auch sämtliche seelsorgerliche Aufgaben übernimmt.



durch die Evangelische Mauritius-Gemeinde Essenheim

am Samstag, den 1. September 2018 ab 9.00 Uhr

Legen Sie bitte Ihre Kleiderspenden <u>nur</u> an diesem Tage bis 9.00 Uhr im Plastiksack oder Karton verpackt zum Abholen bereit, möglichst gut sichtbar an den Bürgersteigrand.

Damit nicht "fremde Sammler" vorzeitig die Sachen einsammeln, heften Sie bitte diesen Zettel an Ihr Spendenpaket. Wir kommen bei jedem Wetter durch alle Straßen.



Abholung durch die Konfirmanden in den Straßen Essenheims ab 9.00 Uhr. Die Kleiderspenden sollten rechtzeitig, gut verpackt und sichtbar am Straßenrand bereitgestellt werden!

- Was kann in die Kleidersammlung?
 Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).
- Nicht in die Kleidersammlung gehören: Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

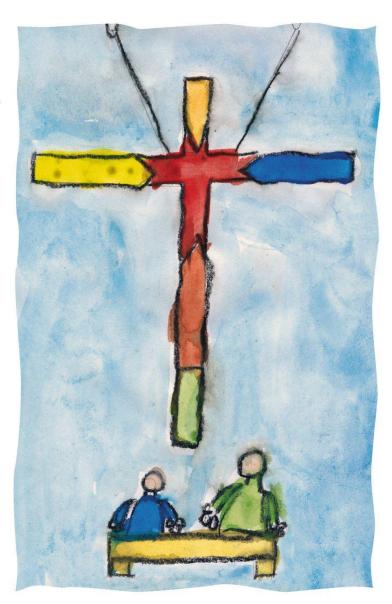


Kinderseite:

Durchs Kirchenjahr: DIE PASSIONSZEIT

Die Passionszeit beginnt mit dem Aschermittwoch und dauert bis zum Sonnabend vor Ostern. Das sind genau 40 Tage. Sie sind eine Vorbereitungszeit auf Ostern. Diese besondere Zeit kann man auch Fastenzeit oder österliche Bußzeit nennen. Sie beginnt nach dem Karneval. Das Wort leitet sich aus dem Lateinischen "Carne vale" ab und bedeutet "Fleisch, lebe wohl". Das heißt, Christen fasten in dieser Zeit. Früher beschränkte sich in der Passionszeit das Essen auf eine Mahlzeit am Tag, meistens am Abend. In heutiger Zeit verzichtet man eher auf Dinge wie z.B. Fleisch, Alkohol oder Süßigkeiten. Dabei geht es nicht um ein strenges Einhalten eines Verbots. Es ist eher so, dass Menschen versuchen, aus Gewohnheiten auszubrechen und dabei Neues zu entdecken.

In der Passionszeit denkt man besonders an den Leidensweg von Jesus. Man erinnert sich daran, was er vor seinem Kreuzestod erlebt und erlitten hat. Dazu helfen z.B. Passionsandachten in der Kirche. Dabei stehen Lieder, Gebete und vor allem Bibeltexte im Mittelpunkt, die das Leiden von Jesus erzählen.



Früher beschränkte sich in der Passionszeit das Essen auf eine Mahlzeit am Tag.

Aus: Christian Butt, "Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?" – Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com